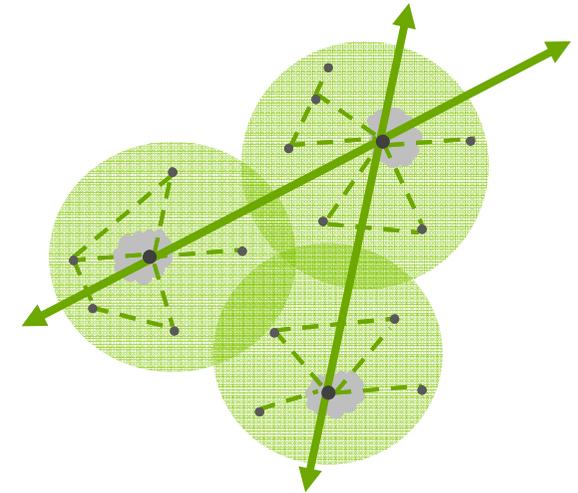


# Pilot-Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt/Garding



**Abschlussveranstaltung  
29.10.2014 in Garding**

**Gefördert mit Mitteln des Landes und des Bundes  
Gemeinschaftsaufgabe Agrar und Küstenschutz**

Landesamt für Landwirtschaft,  
Umwelt und ländliche Räume  
Schleswig-Holstein



**und mit Unterstützung  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
und Kreis Nordfriesland**

## Grundlagen

- ▶ Masterplan
- ▶ Steigendes Defizit im ÖPNV
- ▶ Schlechte/keine Anbindung vieler Orte

⇒ Förderung eines Projekts zur „Integrierten Mobilitätsentwicklung im Kreis Nordfriesland“ durch das BMVBS

- ▶ PTV Group, Berlin
- ▶ pakora.net – Netzwerk für Stadt und Raum



⇒ Mobilitätskonzept

⇒ **Kooperationsraumkonzept**

⇒ **3 Pilot-Kooperationsräume**

Auftrag zur Strukturierung der 1. Phase

im Kooperationsraum **Mittleres Eiderstedt/Garding** an pakora.net



Kreis  
Nordfriesland



Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung



## Kooperationsräume: Um was geht es?

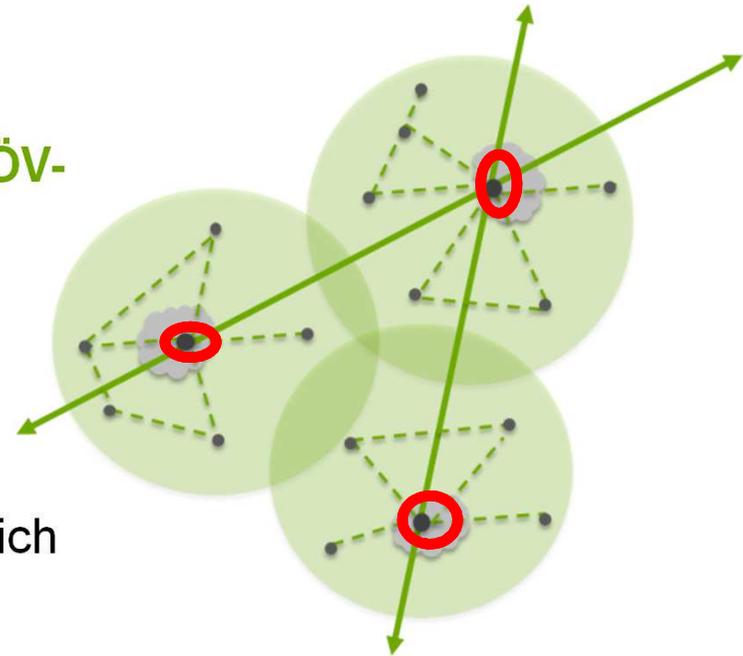
Alle Bürger sollen auch langfristig die Chance haben, in angemessener Zeit alle notwendigen Angebote der Daseinsvorsorge zu erreichen.

- ▶ Lebensmittel, Bäcker, Fleischer
- ▶ Bankdienstleistungen
- ▶ Apotheke
- ▶ Hausarzt
- ▶ Kinderbetreuung
- ▶ Grundschule
- ▶ Stationäre und mobile Altenpflege
- ▶ Kommunale Verwaltungen/Bürgerbüro
- ▶ Mobilitätsangebote
- ▶ Soziale Treffpunkte

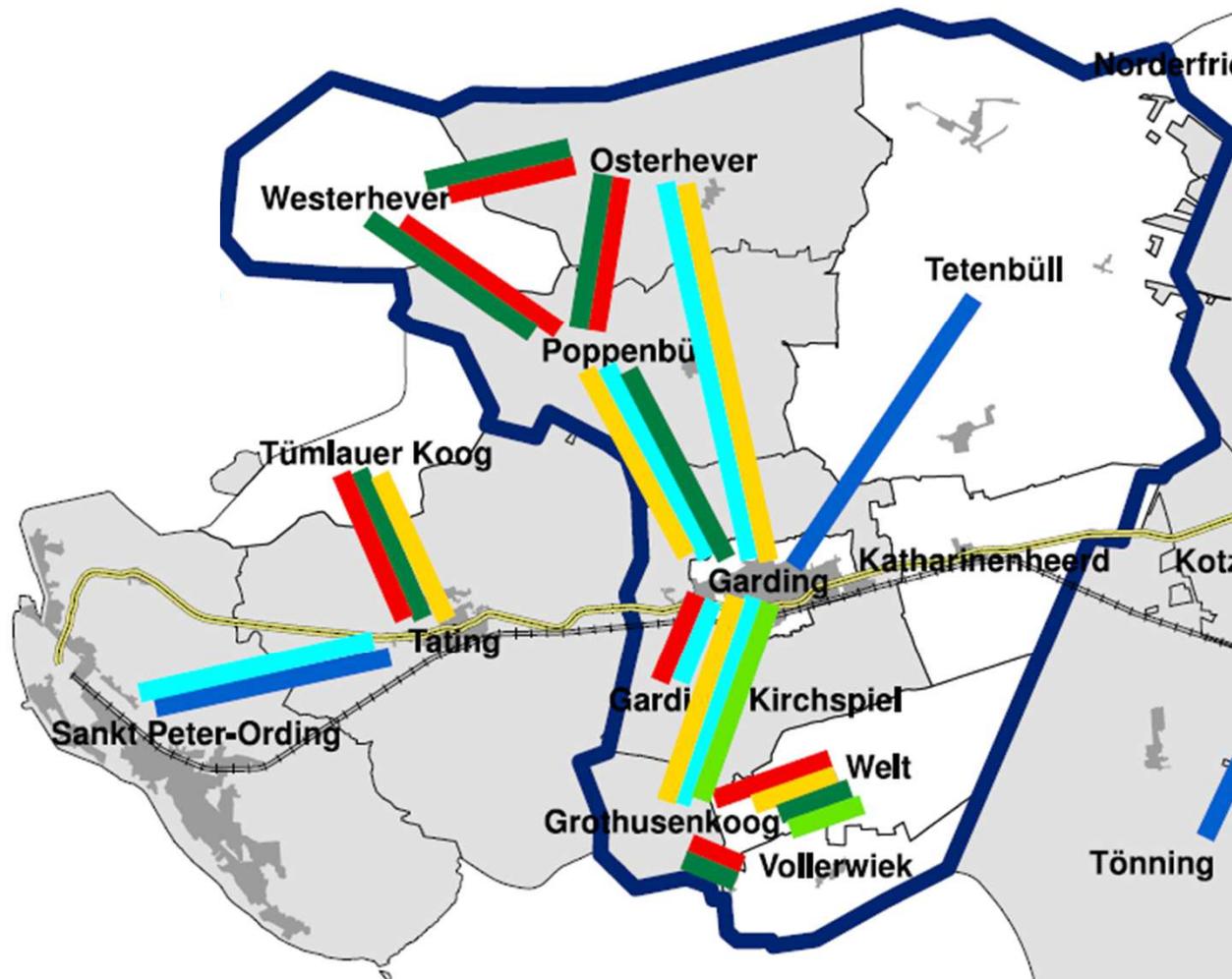


## Versorgungszentren in den Kooperationsräumen

- ▶ Jeder Kooperationsraum (schematisch als grüner Kreis) hat ein **Versorgungszentrum**.
- ▶ In jedem Versorgungszentrum gibt es **einen ÖV-Verknüpfungspunkt** (rot umrandet) in das überörtliche Netz, der mit flexiblen Mobilitätsangeboten aus dem gesamten Kooperationsraum erreicht werden kann.
- ▶ **Um die Verknüpfungspunkte konzentriert** sich die zukünftige **Siedlungsentwicklung des Kooperationsraums** und insbesondere die Ansiedelung besonderer Wohnformen.



## Kooperationen im Raum Mittleres Eiderstedt/Garding

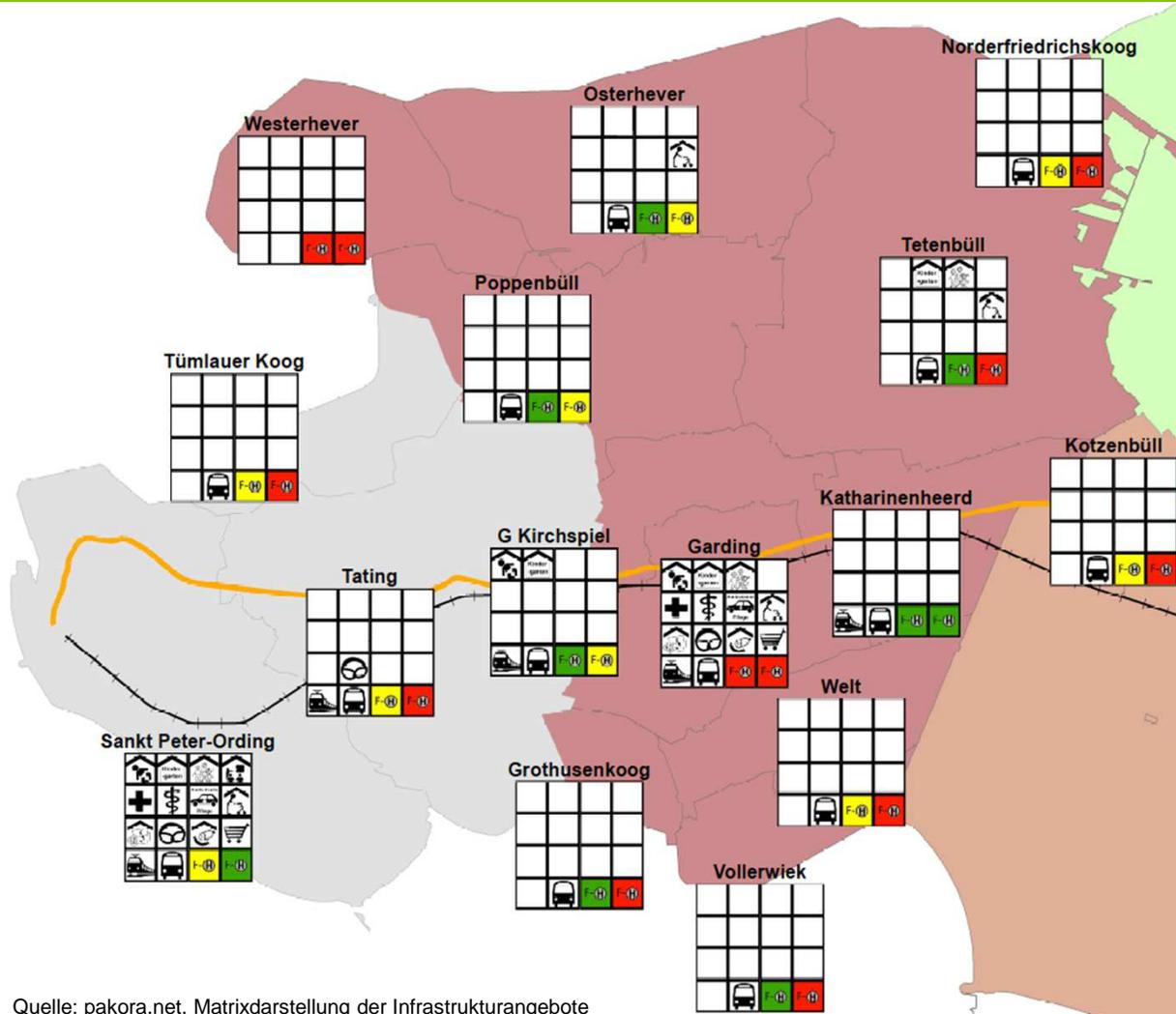


## Bestehende Kooperationen

### Legende

-  Kinderbetreuung
-  Grundschule
-  Feuerwehr
-  Fahrdienste
-  Angebote für Senioren
-  Angebote für Jugendliche

# Ausgangslage - Matrix der Grundversorgung



Kinderbetreuung U3	Kinder-garten 3-5	Grundschule	Weiterführende Schule
Apotheke	Allgemein-mediziner	Ambulante Pflege	Stationäre Pflege
Bank	Bäcker	Fleischer	Lebensmittel
		Anzahl ÖV-Abfahrten je 100 EW (Schultag)	Anzahl ÖV-Abfahrten je 100 EW (Ferientag)
Bahnanschluss	Busverbindung	Rot: 1 - 6 Gelb: 7 - 20 Grün: > 20	Rot: 1 - 6 Gelb: 7 - 20 Grün: > 20

Quelle: pakora.net, Matrixdarstellung der Infrastrukturangebote im Rahmen des Projekts „Integriertes Mobilitätskonzept“ Nordfriesland“, 2013, ptv Group/pakora.net

## Wichtige Arbeitsschritte der Phase I bis Herbst 2014

- ▶ Auswertung vorhandener Materialien und Daten (pakora.net)
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit / Sensibilisierung für das Thema
- ▶ Einzelhandelsanalyse (FH Westküste)
- ▶ Auftaktveranstaltung in Welt
- ▶ Versand Fragebogen (pakora.net)
- ▶ Rücklauf Fragebogen und Auswertung (pakora.net)
- ▶ Zusammenstellen aller Daten (pakora.net)
- ▶ 2-tägiger „SWOT“-Workshop
- ▶ **Öffentliche Abschluss-/Auftaktveranstaltung**



# Einzelhandelsanalyse – Präsentation Dipl.-Kfm. Oliver Franz

regioMAR – Institut für regionale MarketingForschung und Beratung



FHU  
Fachhochschule Westküste

## Zielgruppen- und Einzelhandelsanalyse



Prof. Dr. Hans-Dieter Ruge  
Dipl.-Kfm. Oliver Franz

## Mögliche Themen für eine Zusammenarbeit

- ▶ Mobilität
- ▶ Grundversorgung/Einzelhandel
- ▶ Gesundheitsversorgung
- ▶ Passende Wohnformen für alle Bevölkerungsgruppen
- ▶ Kindergärten/Schule
- ▶ Vereine, Feuerwehr-/Rettungswesen
- ▶ Wirtschaftliche Entwicklung
- ▶ Zusammenspiel Tourismus + Landwirtschaft + Naturschutz
- ▶ Kulturlandschaft – das Besondere an Eiderstedt zeigen und erhalten
- ▶ ...?



# Fragebogen - Themen

## Mobilität



## Vereine / Ehrenamt



## Soziales



## Gewerbe / Tourismus



## Wohnen



## Treffpunkte



**„Verhaltensweisen“**

## SWOT-Workshop: Um was ging es?



- ▶ Vorstellung der Ergebnisse der Analysen
- ▶ Gemeinsames Erarbeiten einer Stärken-Schwächen-Analyse („SWOT“)
- ▶ **Festlegung gemeinsam anzugehender Themen**
  
- ▶ Aber auch um ein gegenseitiges Kennenlernen  
=> Basis für mögliche Kooperation

<b>S</b> trengths	<b>Stärken</b>
<b>W</b> eaknesses	<b>Schwächen</b>
<b>O</b> pportunities	<b>Chancen</b>
<b>T</b> hreats	<b>Gefahren</b>

**Teilnehmerkreis:** Bürgermeister, Stellvertreter, Amt, Verbände, Vereine

## Um was ging es nicht beim Workshop?



- ▶ Es wurde kein fertiges Konzept vorgestellt mit der Devise „Wir von Außen wissen alles besser“
- ▶ Es ging nicht um Nachkommastellen und auch nicht um theoretische Sandkastenspiele
- ▶ Keine Denkverbote
- ▶ „Et kütt wie et kütt“
- ▶ Es geht nicht darum, die Zukunft vorauszusagen, sondern auf sie vorbereitet zu sein
- ▶ ...

# Impressionen vom Workshop



## Behandelte Themen und Ergebnisse des Workshops

- ▶ Demographischer Wandel
  - ▶ Wohnen und Soziales
  - ▶ Grundversorgung
  - ▶ Wirtschaft/Tourismus
  - ▶ Mobilität in der Fläche
  - ▶ Städtebauliche Fragen
  - ▶ Organisatorische Fragen
- 
- ▶ **Nachfolgend schlaglichtartig einige Ergebnisse**
-

## Einschätzung der Workshop-Teilnehmer zum demogr. Wandel

### Wie schätzen Sie für den Raum Mittleres Eiderstedt...

#### ...die Folgen der demografischen Entwicklung insgesamt ein?

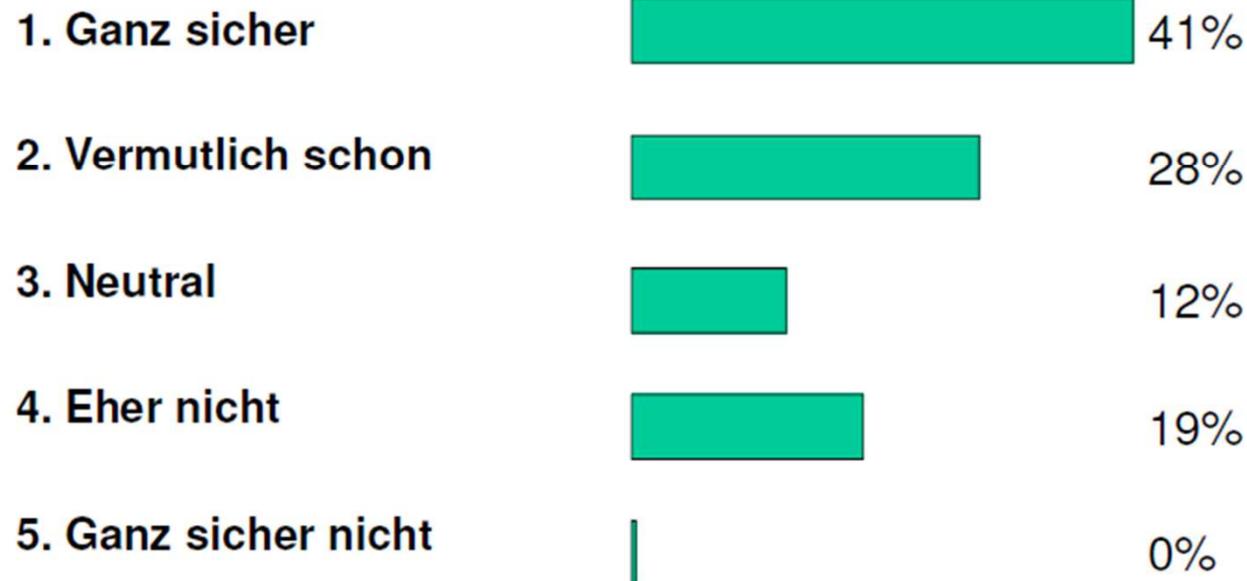
- |    |  |     |
|----|--|-----|
| 1. | <b>Nichts so schlimm</b><br>Probleme könnten durch Anwerben neuer Einwohner gelöst werden                                  | 5%  |
| 2. | <b>Gering</b><br>In einzelnen Themenbereichen sollte <i>zukünftig</i> mehr zusammengearbeitet werden                       | 10% |
| 3. | <b>Mäßig</b><br>In einzelnen Themenbereichen sollte <i>heute schon</i> mehr zusammengearbeitet werden                      | 29% |
| 4. | <b>Erheblich</b><br>In <i>allen</i> Themenbereichen muss heute schon mehr zusammengearbeitet werden                        | 52% |
| 5. | <b>Kritisch</b><br>Die negativen Entwicklungen für die Einwohner können wir auch durch Zusammenarbeit nicht mehr aufhalten | 5%  |

## Einschätzung der Workshop-Teilnehmer zum Thema Wohnen

**Erwarten Sie im Raum  
Mittleres Eiderstedt bis 2030**

 pakora.net

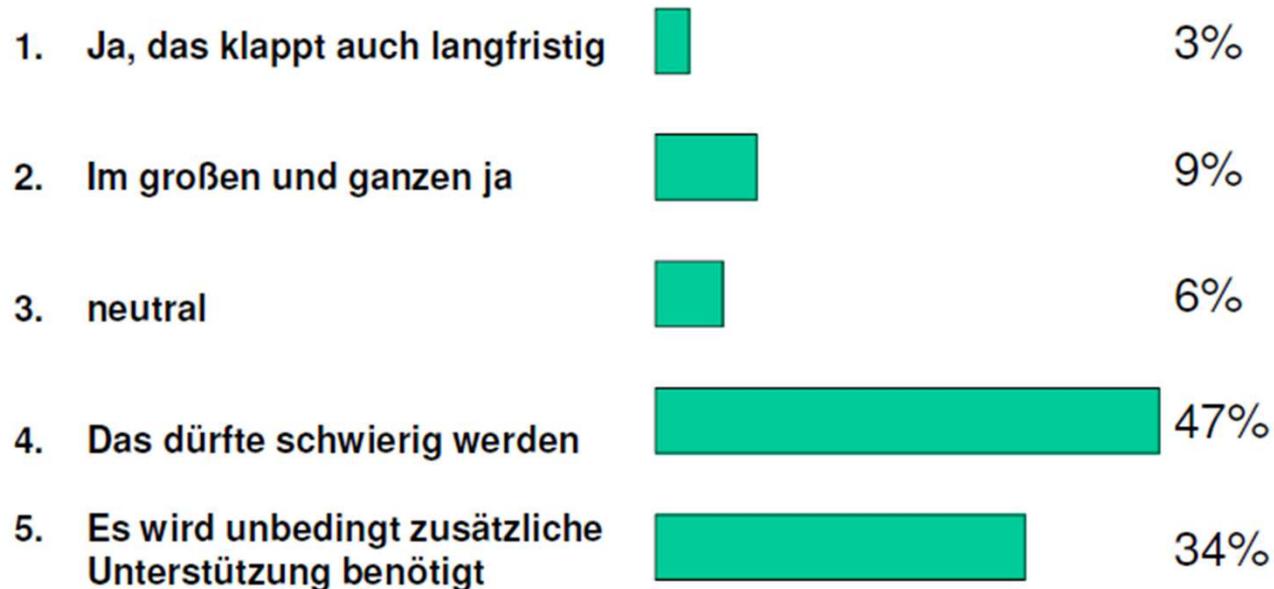
**eine Nachfrage nach besonderen Wohnformen  
(Gemeinschaftsprojekte, „Alten-WGs“...)?**



## Einschätzung der Workshop-Teilnehmer zum Thema Soziales

### Können die künftigen Aufgaben im sozialen Bereich

(bspw. Fahrdienste, Betreuung, Hilfe im Haushalt,  
Freizeitgestaltung...) von den bestehenden Vereinen  
und Einrichtungen bewältigt werden?

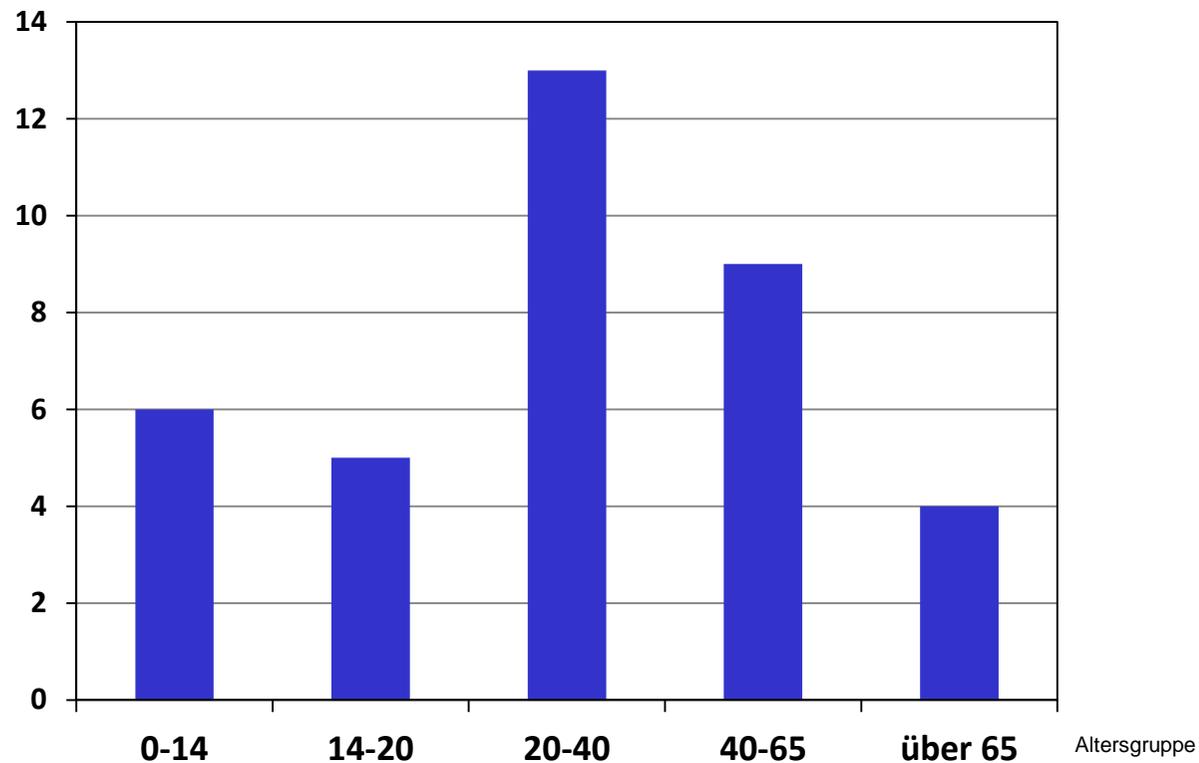


## Soziales Leben, Vereine, Institutionen

**21 von 32 Vereinen, Institutionen u.ä. haben Nachwuchsprobleme bzw. Mitgliederrückgänge**  
davon...

Anzahl  
Nennungen

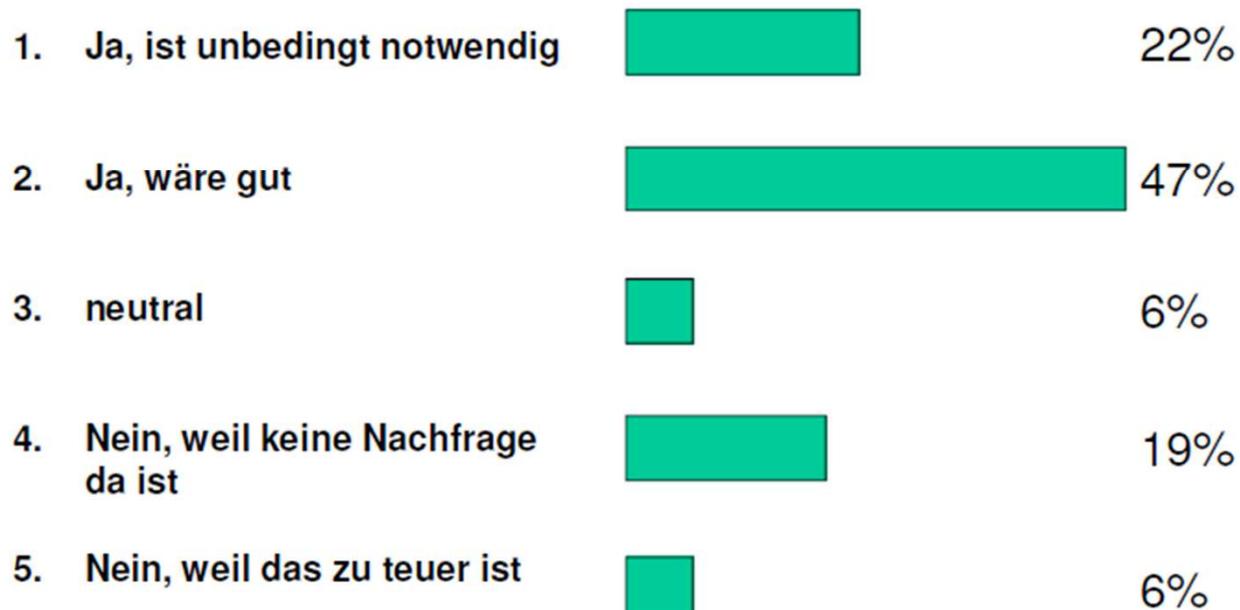
**Mitgliederrückgänge in der Altersgruppe...**  
(n = 34, Mehrfachnennungen möglich)



## Workshop-Teilnehmer zum Thema Grundversorgung

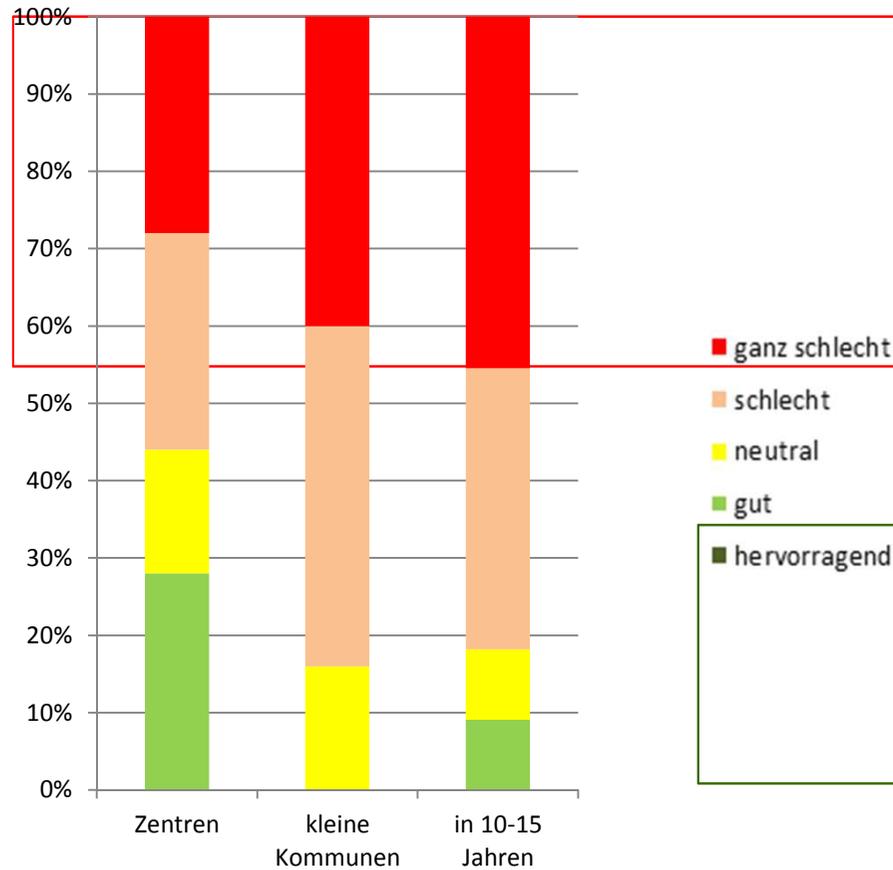
### Sollten regelmäßige Einkaufsfahrten nach Garding

mit einem Kleinbus o.ä. angeboten werden?

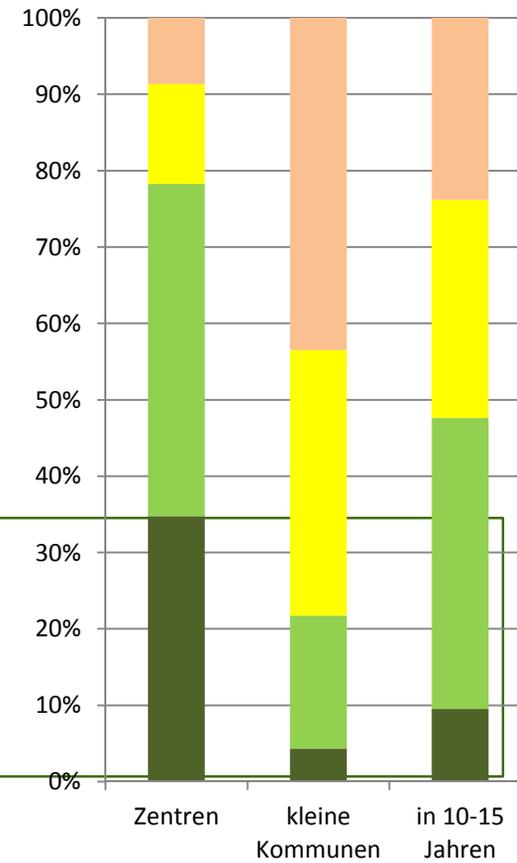


# Arbeitsplatzsituation

**Arbeitsplatzsituation  
allgemein**



**Arbeitsplatzsituation  
im Tourismus**



## Tourismus – Übernachtungszahlen (Betriebe > 9 Betten), 2012

### Beherbergungsangebot , Übernachtungen und Bettenauslastung 2012

	Betten	Übernachtungen	Betten-Auslastung
	Anzahl	Anzahl	[%]
<b>Kooperationsraum (KR)</b>	<b>797</b>	<b>77.251</b>	<b>27</b>
Sankt Peter-Ording	8.365	1.167.318	38
Tating, Tönning, Tümlauer Koog	1.329	133.424	76
<b>Summe „Eiderstedt“</b>	<b>10.491</b>	<b>1.377.993</b>	<b>36</b>
Anteil KR an Eiderstedt	7,6	5,6	
Kreis Nordfriesland	53.835	6.821.907	35

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Statistischer Bericht, Kennziffer: G IV 1 - j 13 SH, Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein 2013; eigene Berechnungen pakora.net

- ▣ **Bisher sehr geringer Anteil des Kooperationsraums am Touristenaufkommen auf der Halbinsel Eiderstedt**

## Kunst und Kulturlandschaft ...

- ▶ Künstlerische Bedeutung
  - ▶ Musik,
  - ▶ Gastronomie,
  - ▶ Ausstellungen, ...

und

- ▶ besondere Merkmale der Kulturlandschaft
  - ▶ Hafen in Garding,
  - ▶ Kirchen,
  - ▶ Haubarge,
  - ▶ Landgewinnung, ...



noch stärker **hervorheben**

# Tourismus und der „Blick von Außen“ ...

[Startseite](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#) | [Inhaltsverzeichnis](#)

## NORDSEE

HALBINSEL  
EIDERSTEDT

TZE - Unterkünfte - [Unterkunft buchen](#)

[URLAUB](#) | [AKTIV](#) | [STRAND](#) | [LAND](#) | **[KUNST & KULTUR](#)** | [UNTERKÜNFTE](#) | [SERVICE](#)

**Sehenswürdigkeiten**

- ▶ Westerhever Leuchtturm
- ▶ Böhler Leuchtturm
- ▶ Pfahlbauten St. Peter-Ording
- ▶ Erlebnispromenade St. Peter-Ording
- ▶ Herrenhaus Hoyerswort
- ▶ Roter Haubarg
- ▶ Eidersperwerk
- ▶ Hochdorfer Garten
- ▶ Altstadt Friedrichstadt
- ▶ Alte Schule Warmhörn

**Veranstaltungsreihen**

- ▶ Musikantenbörse
- ▶ Mondscheinkino
- ▶ Weihnachtsevents
- ▶ Tönning
- ▶ KuKi-Werkstatt
- ▶ Krabbenpulen
- ▶ Tönning
- ▶ Deichkulturtag

**Kulturstätten**

- ▶ Dünen Hus SPO
- ▶ Packhaus Tönning
- ▶ Altes Rathaus
- ▶ Alte Schule Warmhörn
- ▶ Haus Peters

**Museen**

- ▶ Museum der Landschaft Eiderstedt
- ▶ Museum Alte Münze
- ▶ Museum Theodor Mommsen
- ▶ Tischlereimuseum Jacob Hansen
- ▶ Bernsteinmuseum

**Kirchen**

- ▶ Musik in den Kirchen
- ▶ Achteihn Kirchen
- ▶ Sommerkirche Welt

**Buchung**

**Kunst Klima**

- ▶ Galerien/Künstler
- ▶ Termine altes Rathaus
- ▶ Tag des offenen Ateliers

Abreisedatum: 10.09.2014

TZE - Unterkünfte - [Unterkunft buchen](#)

## EIDERSTEDT

[URLAUB](#) | [AKTIV](#) | [STRAND](#) | [LAND](#) | **[KUNST & KULTUR](#)** | [UNTERKÜNFTE](#) | [SERVICE](#)

**Gastgeberverzeichnisse**

- [Unterkunft buchen](#)
- [Prospektanfrage](#)
- [barrierefrei / Allergiker](#)
- [Urlaub mit Hund](#)

**Ihre Unterkunftsanfrage...**

Hier haben Sie die Möglichkeit sich von uns bei der Unterkunftssuche auf der Halbinsel Eiderstedt helfen zu lassen.

Nach dem Eingang Ihrer Anfrage erstellen Ihnen unsere Mitarbeiter/innen ein individuelles und unverbindliches Urlaubsangebot.

Alle eingegebenen Daten werden unverschlüsselt an uns übermittelt. Falls Sie dieses nicht wünschen, nehmen wir Ihre Unterkunftsanfrage auch gerne telefonisch auf - **Telefon: 04862-469.**

**Ihre Wünsche:**

Anreisetag:  Abreisetag:

Alternativer Anreisetag:  Alternativer Abreisetag:

Erwachsene (Anzahl):  Person(en)

Kinder (Anzahl):  Person(en)      Alter:   
(z. B. 3,12,14)

**Buchung**

Anreisedatum:

Abreisedatum:

Person(en)

Ferienwohnung / -haus

Hotel / Pension

**Giebel & Grachten Classics**

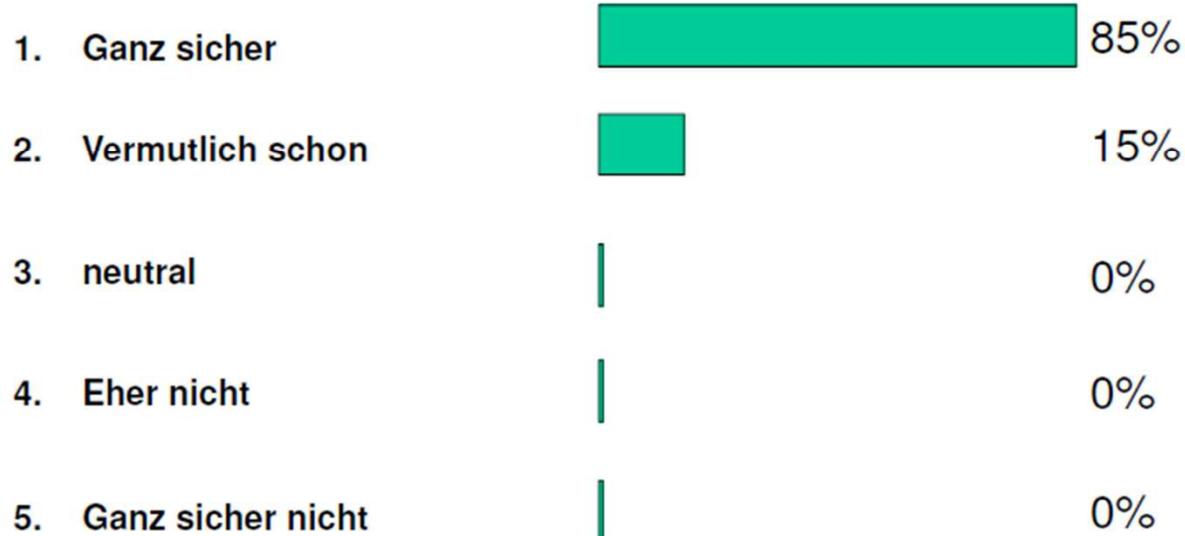
**Mit Mama und Papa nach Eiderstedt**

**Wat(t) erleben**

## Einschätzung der Workshop-Teilnehmer

### Gibt es ungenutzte Potenziale

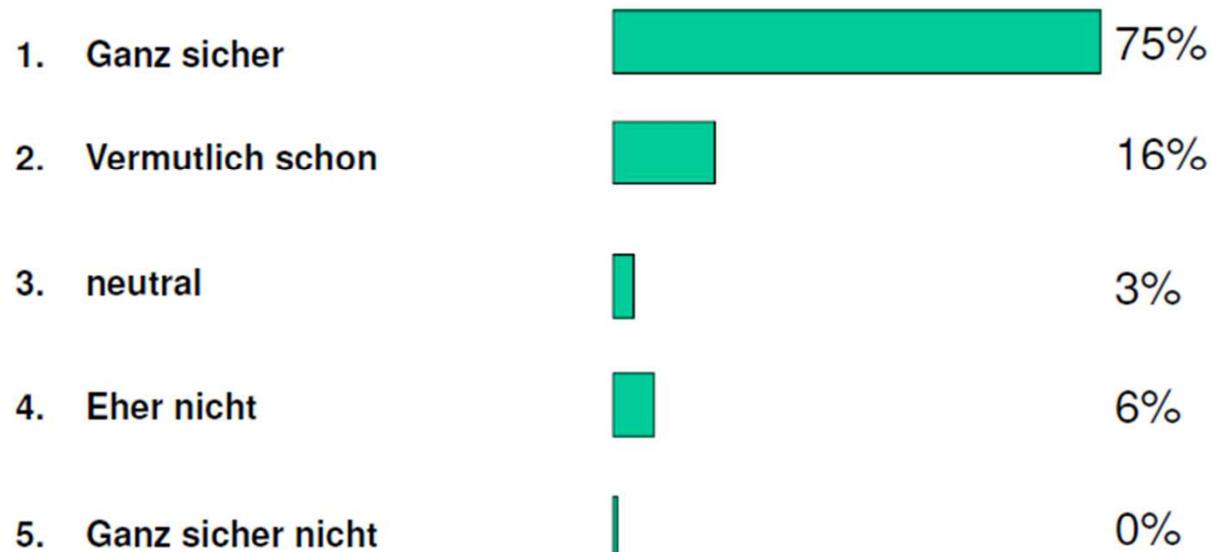
#### im Kontext „Tourismus“?



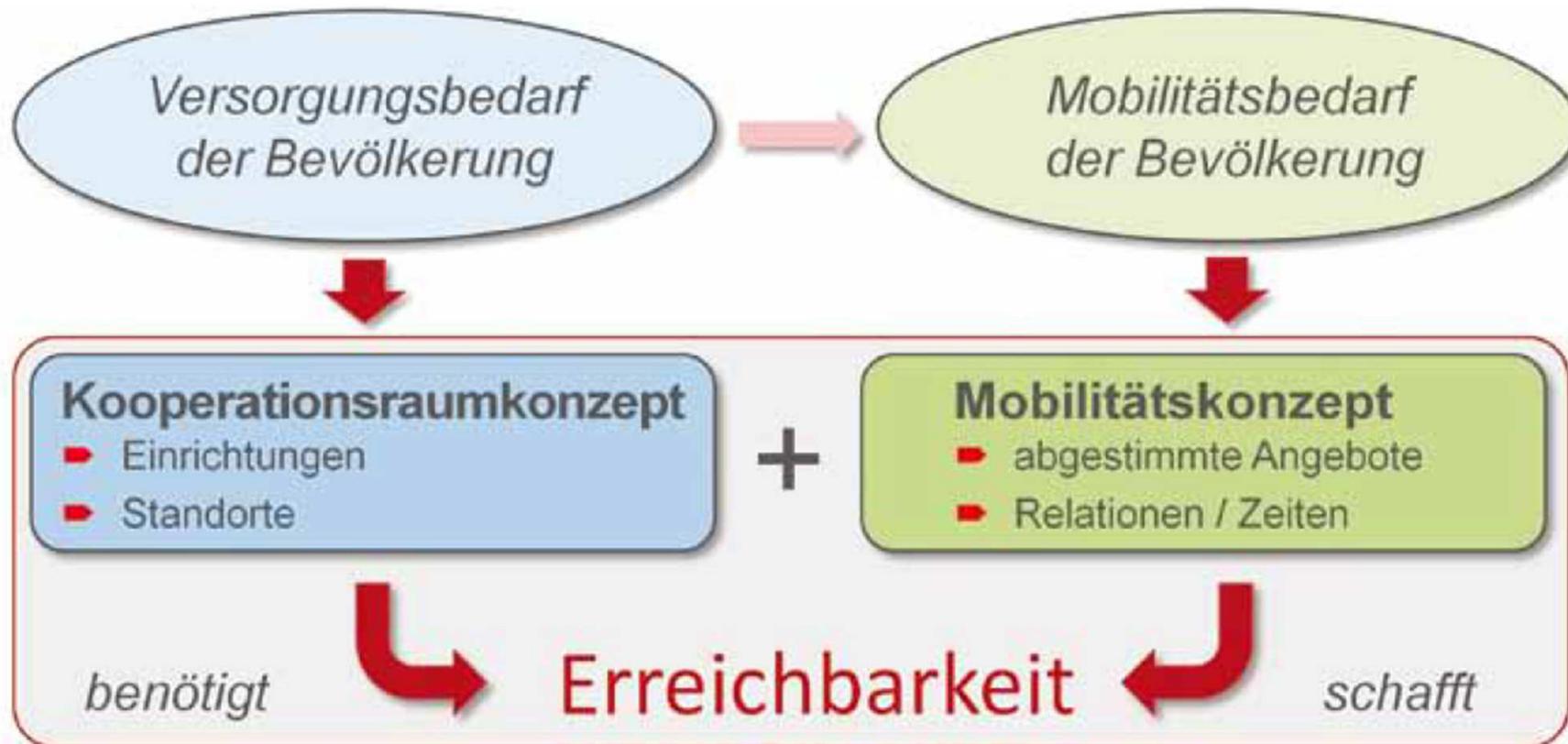
## Zusammenspiel Tourismus – Naherholung - Mobilität

Könnten Bewohner hinsichtlich  
Naherholung davon profitieren,

wenn bspw. das Wegenetz / Mobilitätsangebote für  
Touristen ausgebaut werden?



## Zentrales Thema Erreichbarkeit und Mobilität



## Impuls Mobilität

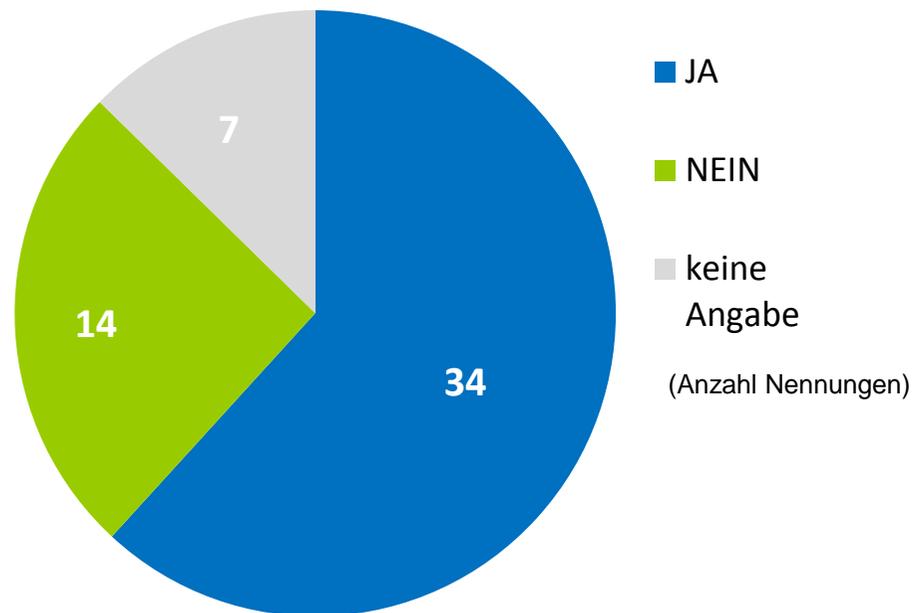
**Wer kommt wie wohin?**

**... und wer nicht?**

---

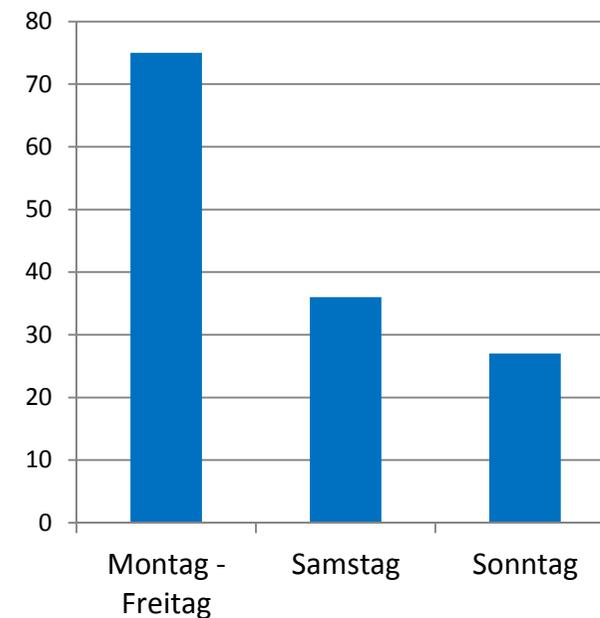
## Mobilität - Bedarf

### Zusätzlicher Mobilitätsbedarf?

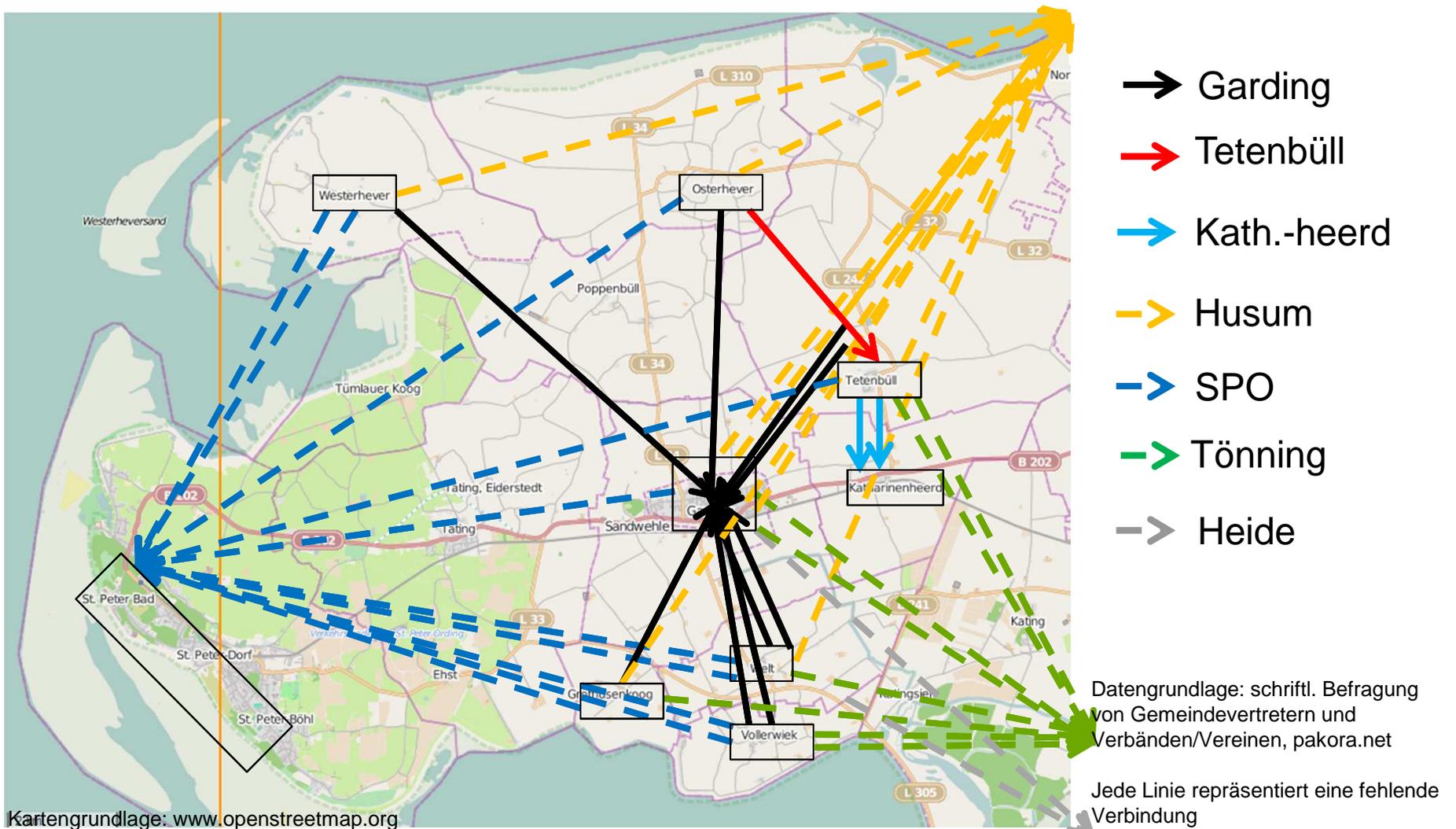


### Ja, und zwar am...

(Mehrfachnennungen möglich)



# Wohin werden zusätzliche Mobilitätsangebote benötigt?



## Wohin werden zusätzliche Mobilitätsangebote benötigt?

- ▶ Garding wichtiges Ziel im Kooperationsraum
- ▶ Darüber hinaus kaum Bedarf nach zusätzlichen Verbindungen innerhalb des Kooperationsraums
- ▶ Überwiegend Bedarf in die umliegenden Zentren
- ▶ Zusätzlich Bedarf in weiter entfernte Zentren wie Husum und Heide



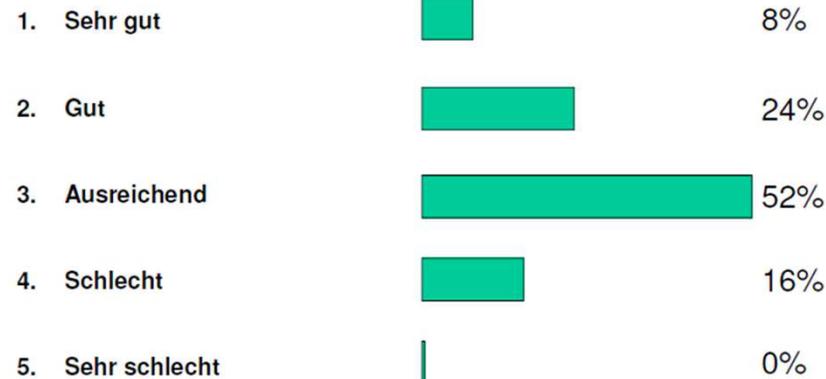
## Einschätzung der Workshop-Teilnehmer

### Exemplarisch Teilaspekt „private Mitnahme“

Wie schätzen Sie  
im Raum Mittleres Eiderstedt heute...

**pakora.net**

... das Vorhandensein privater Netzwerke für private  
Mitnahme, Besorgungen, Erledigungen ein?



4

Wie schätzen Sie  
im Raum Mittleres Eiderstedt in 5 bis 10 Jahren...

**pakora.net**

... das Vorhandensein privater Netzwerke für private  
Mitnahme, Besorgungen, Erledigungen ein?



4

## Impuls Mobilität

**Was kann „man“ machen ?**

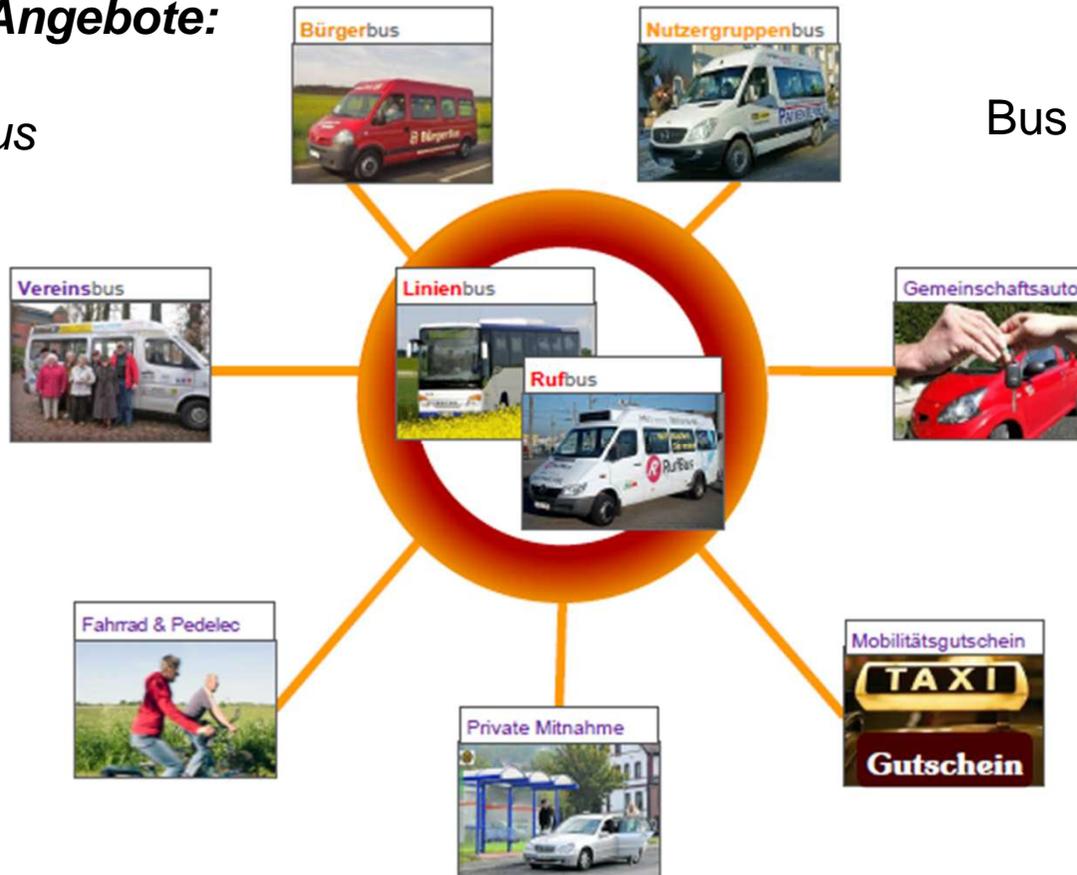
**Wer ist „man“?**

---

# Mobilitätsangebote

## ÖPNV-Angebote:

*Linienbus*  
*Rufbus*



## Übergangsformen:

Bus für spez. Nutzergruppen  
Bürgerbus

## Zusatzangebote:

Vereinsbus  
Private Mitnahme  
Gemeinschaftsauto  
Fahrrad / Pedelec  
Mobilitätsgutschein

## Mobilität – was und wo?

- ▶ **Wo und wie können Angebot und Nachfrage gebündelt werden?**
  - ▶ **An welchem Punkt könnten Mobilitätsangebote aus der Fläche zusammengeführt werden?**
  - ▶ **Wie könnte Garding als Versorgungszentrum weiterentwickelt werden?**
-

# Garding ist schön!



# Garding ist schön?



Alle Fotos: pakora.net

# Was soll ich in Garding?



# Was soll ich in Garding? Zum Beispiel...

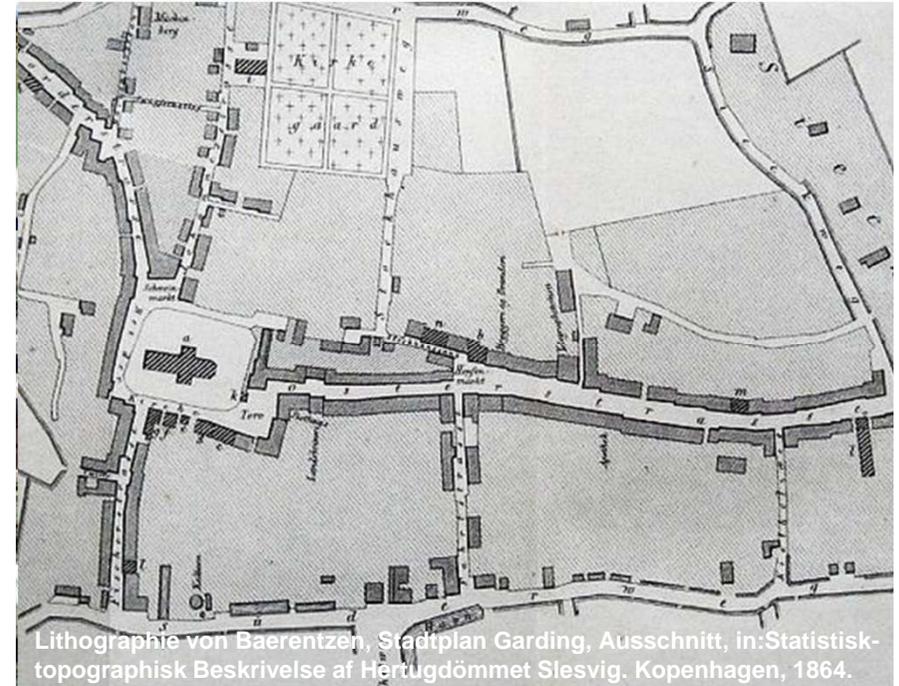


Alle Fotos: pakora.net

# Wo ist Garding?!



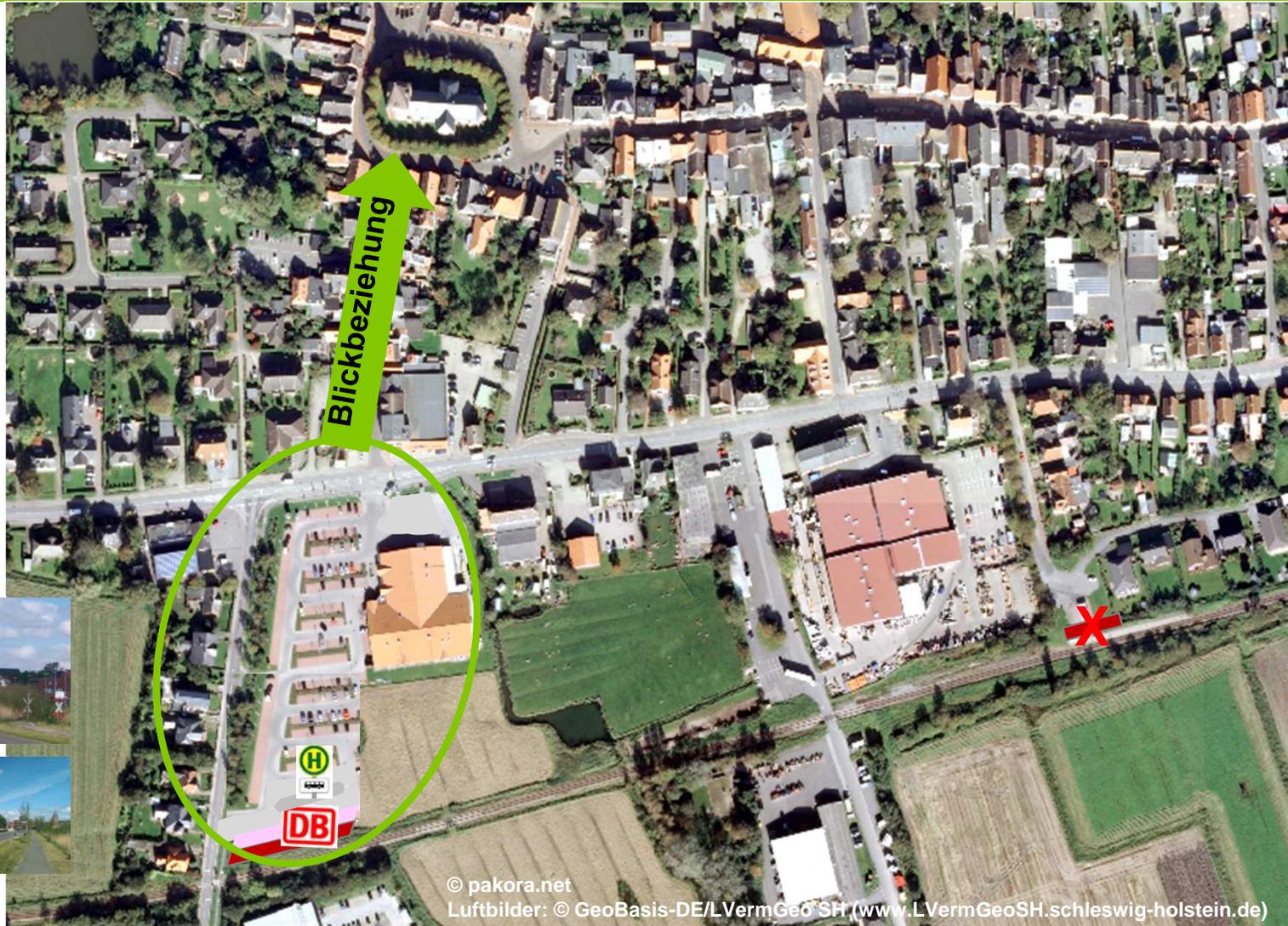
## Gardings Herz ist das Zentrum um die Kirche



## Mehrere Schwerpunkte



# Verknüpfung Bahn – Bus – Edeka - Amt



## Bahn – Bus – E-Mobilität - Edeka – Amt – Innenstadt



Kreisverkehr,  
E-Bike- und E-Mobil-Ladestation,  
witterungsgeschützte Wartemöglichkeit  
überdachte Fahrradständer,  
abschließbare E-Bike-Boxen...

...und vielleicht noch ein Discounter?

## Bahn – Bus – E-Mobilität - Edeka – Amt – Innenstadt



Kreisverkehr,  
E-Bike- und E-Mobil-Ladestation,  
witterungsgeschützte Wartemöglichkeit  
überdachte Fahrradständer,  
abschließbare E-Bike-Boxen...

...und vielleicht noch ein Discounter?

## Bahn – Bus – E-Mobilität - Edeka – Amt – Innenstadt

Kreisverkehr,  
E-Bike- und E-Mobil-Ladestation,  
witterungsgeschützte Wartemöglichkeit  
überdachte Fahrradständer,  
abschließbare E-Bike-Boxen...  
...und vielleicht noch ein Discounter  
...und neue Wohnangebote?



**WA?**  
**Besondere**  
**Wohnformen?**

## Wenig attraktiv, wenig Informationen



# Einheitliches Informationssystem



## Zusatzinformationen zu besonderen Veranstaltungen

**Krabbenrennen in Garding am Sonntag um 11 Uhr** →

Badestelle Vollerwiek

Sommerkirche Welt

Tourismuszentrale

Garding Zentrum

Gastronomie am Markt

© pakora.net

## Noch bessere Sichtbarkeit mit Kreisverkehr



## Ergebnis beim Workshop in Westerhever

### Welche baulichen Veränderungen im Zentrum Gardings

#### als Mobilitätsknoten halten Sie für wünschenswert?



## Zwischenfazit des Workshops

- ▶ Viele der angesprochenen Themen sind in Kooperation besser umsetzbar ...
  - ▶ „Mit einer Stimme sprechen!“
  - ▶ 10 Gemeinden finden größere Beachtung als eine Einzelgemeinde
  - ▶ **Zentrale Frage der Verstetigung**
-

## Organisation und nächste Schritte

- ▶ Wie wird die langfristige Zusammenarbeit organisiert?
  - ▶ Wer muss wann wie worüber informiert werden?
  - ▶ Wie kann man Verlässlichkeit der Zusammenarbeit erreichen?
  - ▶ Wie wird die Zusammenarbeit finanziert?
  - ▶ Wer macht die Arbeit?
- 
- ▶ Nächste Schritte
-

## Wer macht die Arbeit?

### Was es zu tun gibt...

#### ▶ **Prozess organisieren**

Kontinuierliche Abstimmung der Gemeinden untereinander  
Entscheidungen treffen

Termine festlegen, Tagesordnungen festlegen, Einladungen schreiben...

#### ▶ **Informieren**

Bevölkerung einbeziehen, Informationen vermitteln,  
Rückmeldungen, Kritik und Anregungen einholen und einbeziehen

#### ▶ **Projekte umsetzen**

Projektideen entwickeln, ausarbeiten, Anträge schreiben, Aufträge vergeben...

„Eiderstedt-Bus“ beantragen, „Wohnkonzept Eiderstedt“ ausarbeiten, Informations-  
/Beschilderungssystem einführen, Leerstands- und Ü70-Übersicht erarbeiten, mobile Nahversorgung  
mit regionalen Betrieben organisieren, E-Mobilitätskonzept mit Fahrzeugen und Ladestationen,  
Studentische Testentwürfe für Mobilitätsknoten Eiderstedt organisieren

...

## Was sind Bestandteile einer verlässlichen Kooperation?

- ▶ Schriftliche Vereinbarung
  - ▶ Koordinator, der sich kontinuierlich kümmert
  - ▶ Projektebene
  - ▶ Beschließendes Gremium
-

## Was sind Bestandteile einer verlässlichen Kooperation?

### Schriftliche Vereinbarung (Inhalte)

- ▶ Benennung der Partner
- ▶ Räumliche Abgrenzung
- ▶ Laufzeit
- ▶ Zu behandelnde Themenfelder
- ▶ Beschlussfindung
- ▶ Budget
- ▶ Organisation
- ▶ ...



#### Convention pour un développement intercommunal coordonné et intégratif des communes limitrophes de l'Aéroport de Luxembourg

##### Préambule :

Les parties mentionnées ci-après, à savoir:

- L'administration communale de Cortem, représentée par son collège des bourgmestre et échevins ;
- L'administration communale de la Ville de Luxembourg, représentée par son collège des bourgmestre et échevins ;
- L'administration communale de Niederanven, représentée par son collège des bourgmestre et échevins ;
- L'administration communale de Sandweiler, représentée par son collège des bourgmestre et échevins ;
- L'administration communale de Schuttrange, représentée par son collège des bourgmestre et échevins ;
- et l'Etat du Grand-Duché de Luxembourg représenté par son Ministre de l'Intérieur et de l'Aménagement du Territoire, Monsieur Jean-Marie Halsdorf,

Conscientes de l'importance régionale et nationale du développement de l'Aéroport de Luxembourg et de ses impacts directs et indirects sur les communes limitrophes, et plus spécifiquement le secteur indiqué sur la carte jointe en annexe et faisant partie intégrante de la présente convention,

Conscientes des principes du programme directeur de l'aménagement du territoire, notamment dans les domaines de l'aménagement général du territoire et de l'aménagement trans-communal,

Soucieuses de garantir la complémentarité entre les objectifs économiques, écologiques et sociaux d'un développement durable et conscientes que ne peut être qualifiée de « durable » qu'une agglomération qui aménage l'espace disponible, réduit et traite ses pollutions, gère les évolutions démographiques, veille à l'hygiène et à la participation de ses habitants dans le but de :

- promouvoir la compétitivité économique et l'emploi,
- améliorer la cohésion économique et sociale,
- respecter l'environnement naturel,
- améliorer le transport et les réseaux à l'échelle régionale, nationale et européenne,
- promouvoir le développement et la qualité de vie ;

## Was sind Bestandteile einer verlässlichen Kooperation?

### ▣ Koordinator, der sich kontinuierlich kümmert

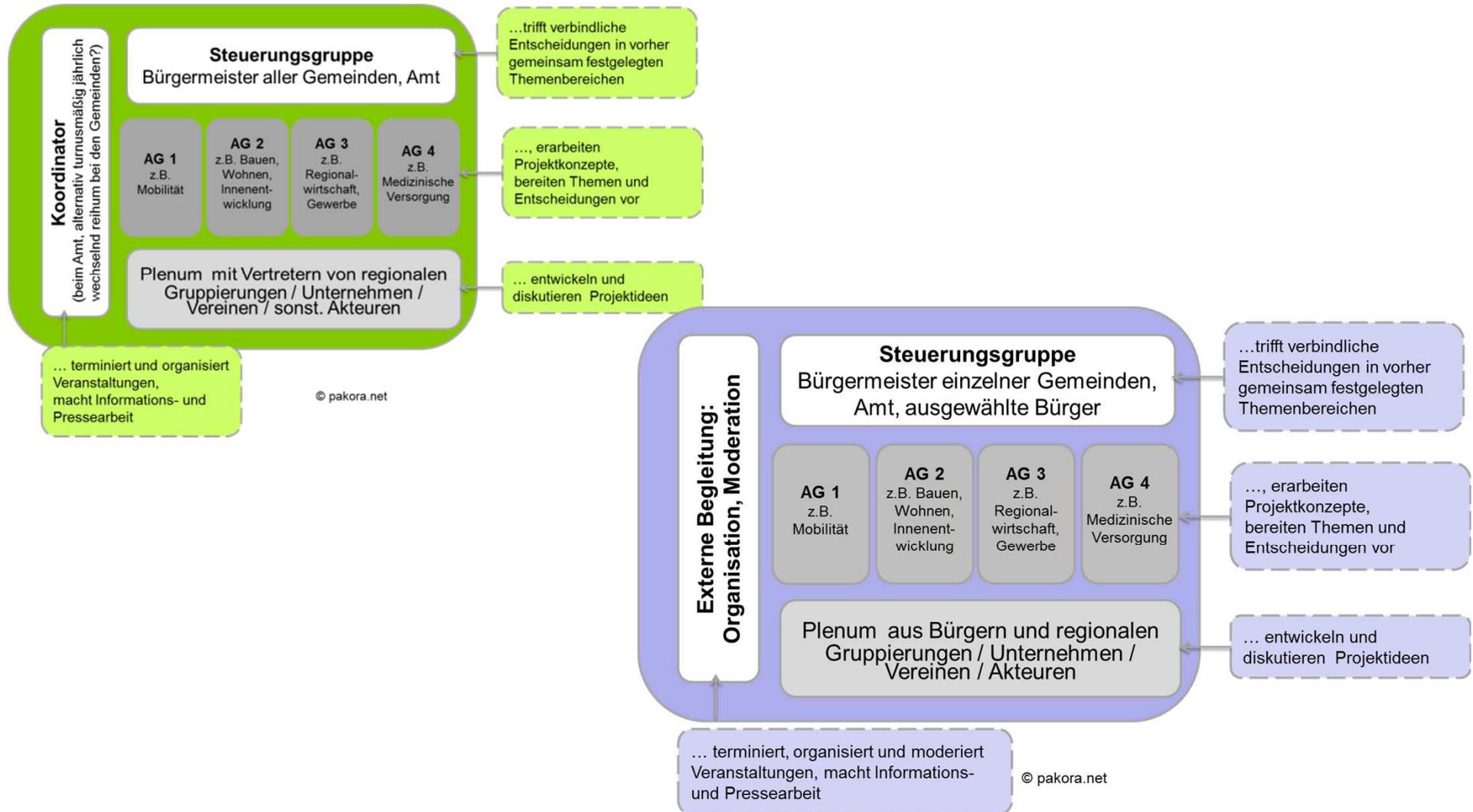
- ▣ Menge und Komplexität an zu behandelnden Themen
- ▣ Kontakt zu „Nachbarräumen“
- ▣ Screening von Fördermitteln
- ▣ Organisatorische Aspekte, wie Einladungen, Protokolle, Finanzen, ...
- ▣ => kein „machen-Sie-das-mal-nebenbei-mit“ Job



## Was sind Bestandteile einer verlässlichen Kooperation?

- ▶ **Beschließendes Gremium**
  
  - ▶ Es braucht Beschlüsse im Verfahren ...
    - ▶ ... zu Projekten
    - ▶ ... zu Budgets
    - ▶ ... zu Terminplänen
    - ▶ ...
  
  - ▶ **Wer sollte in einem solchen Gremium sitzen?**
  - ▶ **Wer sollte Stimmrecht haben?**
-

# Mögliche Organisationsformen für KR Eiderstedt



## Einschätzung Workshopteilnehmer zur Organisationsform

### Wie soll die Organisation für die nächste Arbeitsphase der Zusammenarbeit aussehen?

#### 1. Wie in Beispiel 1:

- Steuerungsgremium von Kommunen bestimmt
- Prozessorganisation: Amt oder Kommunen
- Bürger werden in AGen einbezogen



22%

#### 2. Wie in Beispiel 2:

- Steuerungsgremium offen für weit. Akteure
- Externe Begleitung
- Intensive Bürgerbeteiligung



65%

#### 3. Eine Kombination beider Varianten



13%

#### 4. Passt alles nicht – Organisationsstruktur muss ganz anders sein



0%

#### 5. Eine weitere Zusammenarbeit macht keinen Sinn



0%

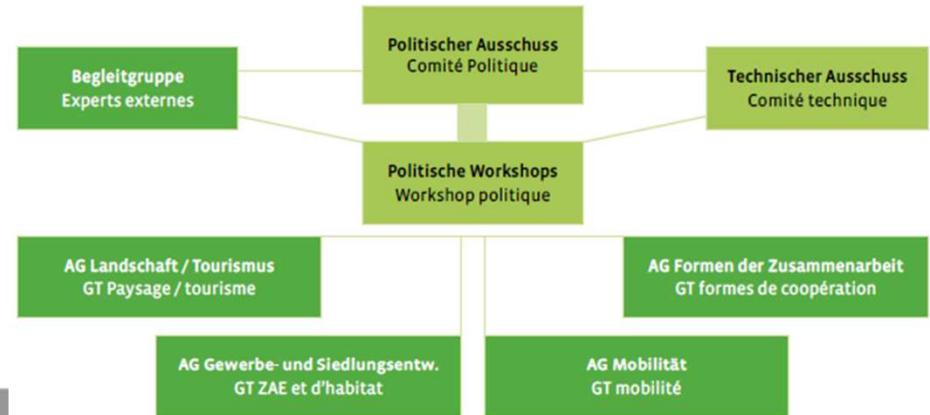
## Mögliches weiteres Vorgehen auf Basis Workshop

- ▶ Die Ergebnisse des Workshops wurden zur Verfügung gestellt
  - ▶ Rückkoppelung der Workshop-Ergebnisse und -Vorschläge in den einzelnen Gemeinden bzw. Gremien von Verbänden etc.
  - ▶ *Vorschlag für eine „Absichtserklärung zur Kooperation“*
  - ▶ **Abschluss-/Auftaktveranstaltung am 29. Oktober 2014**  
... mit allen Gemeinderäten, Bevölkerung, Interessierten  
... und mit gemeinsamer Unterzeichnung der „Absichtserklärung“
  - ▶ Vor Weihnachten: Treffen einer Steuerungsgruppe
    - ▶ Vorläufige Festlegung von AG-Themen
    - ▶ Im Anschluss: Öffentlicher Aufruf zur Mitarbeit
    - ▶ Erster Entwurf Kooperationsvereinbarung
  - ▶ Ab Januar: regelmäßige Sitzungen, Kontakt zu AktivRegion weiterführen
-

# Was sind Bestandteile einer verlässlichen Kooperation?

## Projektebene

- ▶ Exemplarische Beispiele für Arbeitsgruppen und Inhalte



### Schwerpunkthemen der Arbeitsgruppen

#### AG Bildung

- ▶ Grundschulen
- ▶ berufliche Schulen/berufliche Weiterbildung/Hochschulen
- ▶ Wie können junge Leute gehalten werden und Fachkräfte generiert werden?

#### AG Gesundheitsversorgung

- ▶ Pflege
- ▶ ärztliche Versorgung (hausärztliche, fachärztliche)
- ▶ (Krankenhausversorgung)

#### AG Mobilität

- ▶ ÖPNV außerhalb der gesetzlichen Aufgabenträgerschaft der Landkreise
- ▶ Mobilitätsberatung auf regionaler Ebene
- ▶ Captive Riders

Erreichbarkeit/  
Mobilität

#### AG Grundversorgung/Ehrenamt

- ▶ Grundversorgung
- ▶ Lebensmittelversorgung, Arzneimittelversorgung und Drogeriebedarf („tägliches Bedarf“)
- ▶ Bürgerschaftl. Engagement, insbes. im Themenfeld Sport

Unterstützung/Förderung zur Sicherung der Daseinsvorsorge



### Hintergrund Gesamt-MORO

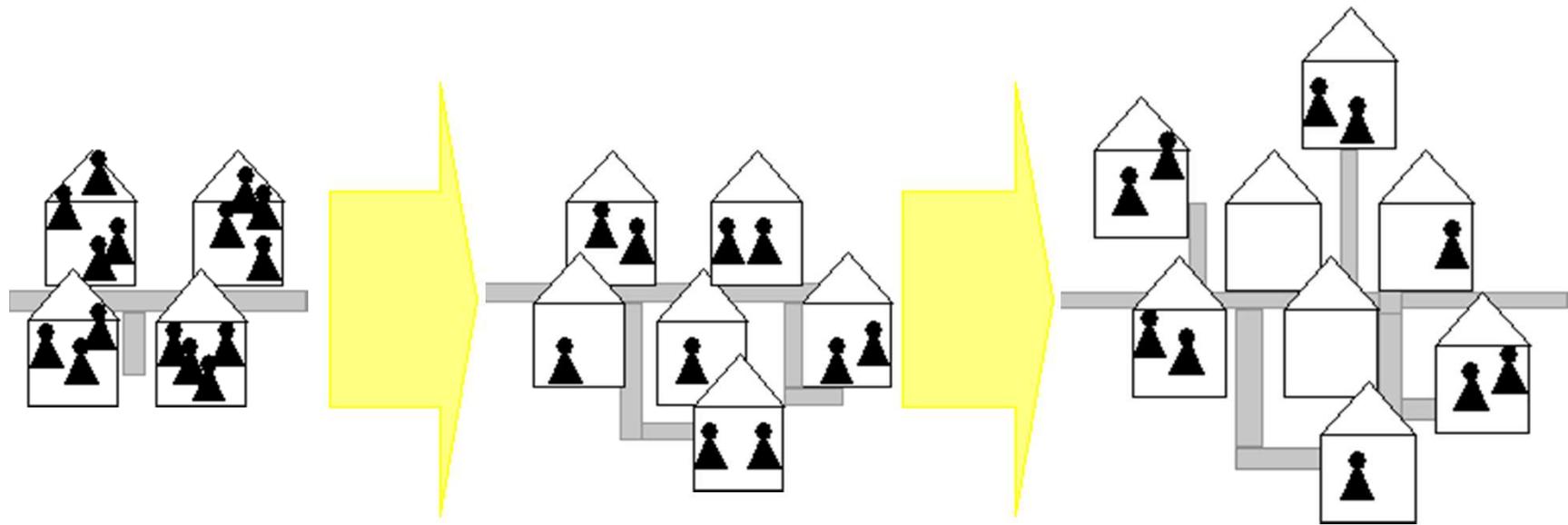
- ▶ (Potenzielle) **Folgeprojekte** aus den Arbeitsgruppen zur „Regionalstrategie Daseinsvorsorge Ostwürttemberg“ heraus entwickelt
  - ▶ Regionales Ärztenetzwerk (AG Gesundheit)
  - ▶ Mobilitätsportal für die Region (AG Mobilität)
  - ▶ Nahversorgungsläden „Ums Eck“ (AG Grundversorgung)
  - ▶ Kopplung mit Schulentwicklungsplanung (AG Bildung)
  - ▶ Vereinskoooperation (AG Ehrenamt)
- => Gefördert als Folgeprojekt durch das BMVBS

## Beispiele für anzugehende Themen

### **Flächenmanagement**

- ▶ Fragen des Leerstands (aktuell und künftig)
  - ▶ Passende Angebote für alle Bevölkerungsgruppen
  - ▶ Fragen der abgestimmten Siedlungsentwicklung
  - ▶ Auslastung von Infrastrukturen
  - ▶ Attraktivierung des Erscheinungsbildes
-

## Hintergrund: Mehr Fläche – weniger Bewohner



## Bevölkerungsstruktur: Haushalte mit über 70-Jährigen

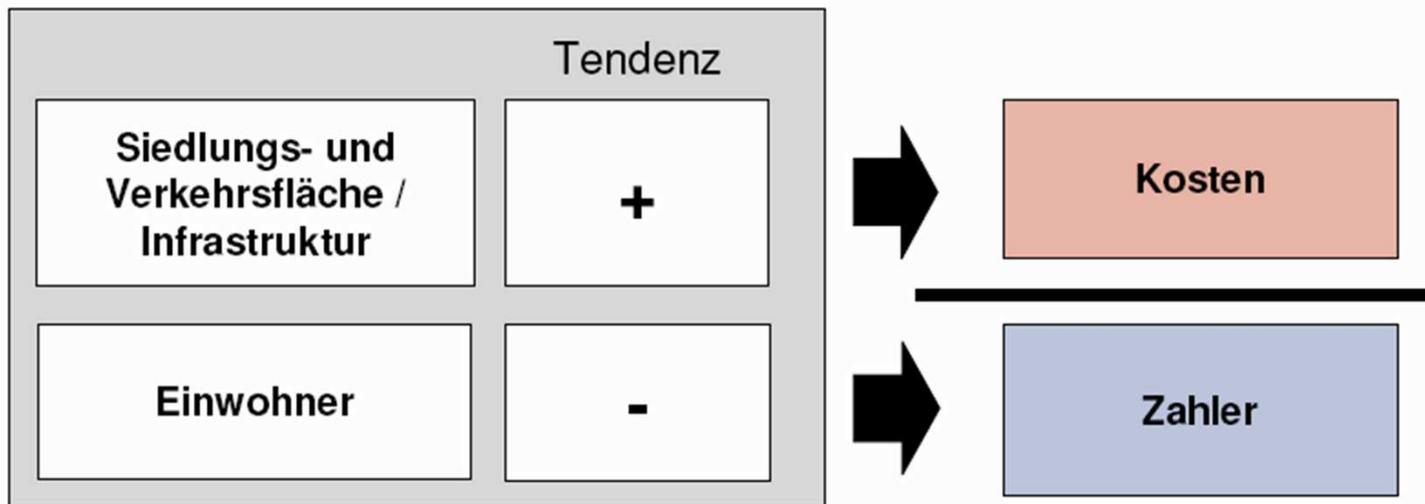
Aus datenschutzrechtlichen Gründen  
keine Veröffentlichung möglich

-  Alle Bewohner des Hauses über 70 Jahre alt
-  Wohnung, in der ausschließlich über 70-Jährige wohnen

## Hintergrund: Mehr Fläche – weniger Bewohner

### Immer mehr für immer weniger ... ?

- Demographischer Wandel heißt weniger Zahler bei gleich bleibenden oder sogar steigenden Kosten



Quelle: Prof. Dr. Ing. Stefan Siedentop,  
 Institut f. Raumordnung und Entwicklungsplanung (IREUS), Universität Stuttgart

## Themenbereich Wohnen, Werterhaltung des Bestands

- ⇒ Deutliche Unterschiede zwischen Garding und den kleineren Gemeinden,
  - bislang nur in Garding starke Häufungen von ü70-Gebäuden
  - aber: Gebäudebestand in Garding jünger
- ⇒ Ü70-Gebäude im ländlichen Raum oft in Einzel-/Streulage

### Beispiele für anzugehende Themen

- ▶ Wie können Bewohner dabei unterstützt werden, möglichst lange im eigenen Haus wohnen zu bleiben?
- ▶ Gibt es genügend Alternativen für Ältere, die nicht mehr im eigenen Haus wohnen können?
- ▶ Wie entwickeln sich langfristig die Verkaufspreise von Immobilien?
- ▶ Wer könnten die zukünftigen Käufer sein?
- ▶ Sind evtl. Hilfen/Anreize für Käufer von Gebracht-Immobilien notwendig? Wenn ja: welche?
- ▶ Sind darüber hinaus weitere Steuerungsansätze für die Siedlungsentwicklung notwendig?

## Beispiele für anzugehende Themen

### Mobilität in der Fläche

- ▶ Mobilität für alle  
Bevölkerungsgruppen sicherstellen
- ▶ „Eiderstedt“-Bus
  - ▶ Vereine
  - ▶ Marktbus
  - ▶ Patientenbus
- ▶ Mobilitätsknoten in Garding
  - ▶ Frage der Lage
  - ▶ E-Mobilität
  - ▶ ...



# Bspw. anzugehende Themen

## Tourismus

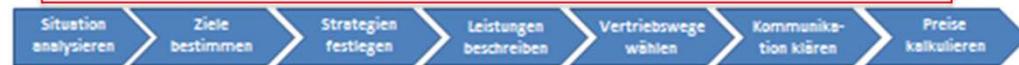
- ▶ Chancen erkennen
- ▶ Angebote optimieren
- ▶ Neue Konzepte erlauben

## Trends im Tourismus

- Outdoor und Aktivreisen  
*Radreisen, Sightjogging (Städte im Laufschrift erkunden), Wandern, Slow Tourism*
- No travelling without my device  
*mobiles Internet (Hot Spots), digitale Reiseführer, QR-Codes, Augmented Reality (erweiterte Realität)*

## Profilbildung: Naturerlebnis als Produkt

- Regionale Freizeit-/ Naherholungspotenziale aufarbeiten
- Zielgruppenbezug Bürger, Grenzgänger, Ansiedlungsinteressierte, Gäste ...
- Konzeptionsphase: Von der Idee zum buchbaren Produkt:



- Hintergrund Alleinstellungsfähigkeit: Was haben wir und andere nicht
- Emotionen für Freizeit-/ Naherholungspotenziale schaffen:
  - Der Natur sensibel und still auf der Spur
  - Landschaft im Rhythmus der Natur erlebbar machen
  - Natur und Freizeitanlagen in Szene setzen
  - Vielfalt statt Einfalt
- Individueller Anspruch: Nicht für jeden geeignet
- Leistungskette durchdenken: Runde Produkte schaffen
  - Kultur, Gesundheit, Flughafen, Barrierefreiheit etc. einbinden

## Bspw. anzugehende Themen

### **Städtebauliche Fragestellungen**

- ▶ Barrierefreiheit
  - ▶ Radwegenetze
  - ▶ Verkehrliche Situation rund um den Marktplatz in Garding
  - ▶ Attraktivität und Blickbeziehungen
  - ▶ ...
-

## Bspw. anzugehende Themen

### **Einwerben von Fördermitteln**

- ▶ Start der AktivRegionen
- ▶ Screening von Bundes- und Länderprogrammen
- ▶ ...

### **Und weitere Themen wie**

**Breitband, Vereinsleben,  
Versorgung mit Hausärzten, Rettungswesen**

...

---

## Ausblick / Weiteres Vorgehen

**Vieles geht langsam und mit Hindernissen...**



Foto: pakora.net

**... aber vorwärts kommt man immer, wenn der Wille da ist!**

## Was war das Ziel der Abschluss-/Auftaktveranstaltung?

### Inhalte:

- ▶ Vorstellung der Ergebnisse der ersten Phase
- ▶ Vorstellung einer möglichen Arbeitsstruktur
- ▶ Interesse wecken und zu Engagement anregen
- ▶ Verbindliche Vereinbarung über die Organisation des weiteren Vorgehens

**29.10.2014 war nicht der Abschluss, sondern ist Auftakt!**

***Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit!***

***nordfriesland@pakora.net***

***Torsten Beck, Tel. 0171.2146958***

***Dr. Susanne Dahm, Tel. 0160.93379064***